

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

276 (24.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045149)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Copyspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 276.

Freitag, den 24. November 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Nov. Es ist ein deutsch-englisches Abkommen unterzeichnet, nach welchem das Südufer des Tadssees an Deutschland abgetreten ist. Eine Mitteilung im Reichsanzeiger wird nächster Tage erscheinen. Das Südufer des Tadssees ist von den Franzosen lebhaft begehrt. Durch mehrere Expeditionen vom Congo aus (u. a. die zu Grunde gehende Expedition Crampel, ferner die Expedition Wilson, die zwar nach Zola gelangt ist, aber keinen Erfolg gehabt hat), suchten sie das Land für sich zu gewinnen. Das Südufer des Tadssees gehört den beiden Staaten Bornu und Bagirmi. Der letztere wird von den beiden von Südoften kommenden Schiffsflüssen durchströmt. Die Bewohner stehen auf dem Boden der arabisch-afrikanischen Halbkultur. Die Franzosen hatten gehofft, vom Congo her eine Verbindung mit dem Tadssee und vom Tadssee weiter nach ihren nord-afrikanischen Besitzungen herzustellen, Kamerun also von seinem Hinterlande abzuschneiden. Dieses Begehren scheiterte schon an der Abneigung Abamaus, die Leutnant Wilson dieser Tage nach Frankreich hat berichten müssen. Durch die englische Anerkennung der deutschen Ansprüche auf das Südufer des Tadssees ist den Franzosen wohl jeder Weg vom Congo nach dem See abgeschnitten.

Auf Anregung Spaniens finden gegenwärtig zwischen den Regierungen Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Anarchisten statt. Auch in russischen Regierungskreisen hat die Anregung Anklang gefunden. Es soll sich dabei ausschließlich um Polizeimaßregeln handeln, nämlich um die Ausforschung, genaue Evidenzhaltung und strenge Ueberwachung solcher Persönlichkeiten, die als Anarchisten bekannt sind, und gegebenenfalls um deren zwangsweise Abschiebung in ihr Heimatland.

Der deutsche Schiffbau hat im laufenden Jahre eine Reihe von Aufträgen zur Ausführung erhalten, welche in ihrer Gesamtheit ein höchst erfreuliches Bild von dem Aufblühen dieser so überaus wichtigen Industrie liefern und mehr und mehr beweisen, daß Deutschland auch in Rücksicht auf den Schiffbau anfängt, sich von den englischen Werften zu emanzipieren. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat für sich allein im Jahre 1893 nicht weniger als zehn Dampfer auf deutschen Werften erbauen, bezw. umbauen lassen. Die Neubauten umfassen: zwei Doppelschraubendampfer von je 6000 Tons Gehalt für die Reichspostlinie des Norddeutschen Lloyd nach Ostasien; die Schiffe heißen: „Prinzregent Luitpold“ und „Prinz Heinrich“ und werden bei F. Schichau in Danzig gebaut; ferner zwei Dampfer für die Fahrt nach England, in Auftrag bei Müller u. Hüllberg, Grabow bei Stettin; ein Schnelldampfer von 17 Meilen Geschwindigkeit wird für den Verkehr zwischen Bremen und Norderey ebenfalls bei F. Schichau in Danzig erbaut; ein Dampfer für die europäische Fahrt wird in Bremerhaven umgebaut. Bei Blohm u. Voß in Hamburg sind die Reichspostdampfer „Bayern“ und „Sachsen“ derart umgebaut worden, daß jeder derselben um 50 Fuß mittschiffs verlängert wurde, ein Unternehmen, welches in diesem Umfange überhaupt zum ersten Male zur Ausführung gekommen ist. Bei derselben Werft baut der Norddeutsche Lloyd gegenwärtig zwei neue große Doppelschraubendampfer für die neu eingerichtete Zwischenbestimmte (Holand-Linie) nach New-York. Insgesamt führen diese Bauten den deutschen Werften seitens des Norddeutschen Lloyd mehr als 12 Millionen Mark in diesem Jahre zu.

Gleiwitz, 20. Nov. In Trynel bei Gleiwitz starb am 15. November ein zweijähriges Kind an asiatischer Cholera. Das hygienische Institut konstatierte Kommaschizellen. Der Direktor desselben, Professor Flügge, hat gestern in Trynel asiatische Cholera auch bei den Eltern und Geschwister des verstorbenen Kindes festgestellt. Die Erkrankten sind im städtischen Krankenhaus zu

Gleiwitz isoliert. — Trynel war früher ein ständiger Typhusheerd. Die Grundwasserverhältnisse sind durchaus miltliche.

Marine.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Durch A. R. D. vom 21. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Es sind beordert: Die Kapitän. Etienne und v. Uedom zu Korv.-Kapitän, die Lt. z. S. Lautenberger und v. Levehom (Karl) zu Kapitän, die Unterlt. z. S. Fremerey und Winger zu Lt. z. S. Behufs Wiederherstellung der Gesundheit ist dem Kapitän z. S. Frhr. v. Erhardt, Kommandeur der I. Werftdivision, vom 10. d. Mts. ab ein Monatsurlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs und dem Lt. z. S. Bolt zu dem ihm von dem kommandierenden Admiral erteilten 45täg. Nachurlaub ein weiterer Nachurlaub bis 1. April 1894 mit ganzem Gehalt innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs und nach der Schweiz bewilligt. — Dem Korv.-Kapitän. Siegel, imdt zum Ober-Kommando der Marine ist vom 4. Dez. d. J. ab ein Monatsurlaub nach Italien, Frankreich und der Schweiz erteilt. — Der Abschied ist bewilligt: Dem Korv.-Kapitän. Dräger mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung des Charakters als Kapitän z. S., dem Korv.-Kapitän. Herrmann und dem Kapitän. Schmidt (Oskar) mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen. Es sind ferner beordert: Die Lt. z. S. d. Fl. Sätze im Landwehrbezirk Hamburg und Weyer im Landwehrbezirk II Bremen zu Kapitän. d. Fl. des Seoffizierskorps, der Vize-Generalmajor der Seewehr I. Aufgebots Gesch. im Landwehrbezirk Hamburg zum Untlt. z. S. der Seewehr I. Aufgebots der Matr.-Art., die Vize-Generalmajor. d. Fl. im Landwehrbezirk Bayern und Supery im Landwehrbezirk I Münster zu Untlt. z. S. d. Fl. der Matr.-Art., der Vize-Generalmajor. d. Fl. im Landwehrbezirk Hamburg zum Unt.-Lt. z. S. d. Fl. des Seoffizierskorps, der Mat.-Unt.-Jug. d. Fl. Kaufmann im Landwehrbezirk zum Mat.-Unt.-Jug. d. Fl. und der Mat.-Unt.-Jug. d. Seewehr I. Aufgebots. Prillwitz im Landwehrbezirk II Bremen zum Mat.-Unt.-Jug. d. Seewehr I. Aufgebots. — Dem Prem.-Lt. im I. Sebatillon Sturzberg ist behufs Wiederherstellung der Gesundheit ein sechsmonat. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs bewilligt. — Durch A. R. D. vom 20. Nov. cr. ist der Korv.-Kapitän. Gr. v. Wundt (Friedrich), imdt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt zum Kapitän z. S. beordert. — Lt. z. S. Schröder hat einen 30tägigen Urlaub nach Wiesbaden angetreten. — Corp.-Kapitän. Heber und Generalmajor. Lt. Weber sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Briefl. pp. für S. W. Lohpt. „S 57“ und S. W. S. „Brandenburg“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren. — Hauptmann Wickenborn ist während der Beurlaubung des Hauptmanns Schwadt mit der Stellvertretung des Vorstands d. Zell.-Amtes beauftragt.

Kiel, 21. Nov. Das Panzerschiff 1. Klasse „Brandenburg“, Kommandant Kapitän z. S. Benemann, ist gestern mit Flaggenparade in Dienst gestellt worden.

Kiel, 22. Novbr. Nach 28 monatiger Abwesenheit von ihrem Heimatshafen trafen gestern Abend 10 Uhr 18 Minuten unter Führung des Kpt.-Vts. Schönfelder (Karl) die Besatzungen, ca. 250 Mann, der Kreuzer „Sperber“ und „Bussard“ von Bremerhaven kommend hier ein. Am 3. Juli verließ die neue Besatzung Kiel und wechselte Anfang September in Sydney mit der jetzt heimgekehrten aus. Als der Zug in die Bahnhofshalle fuhr, begrüßte die Kapelle der 1. Matrosendivision die zurückgekehrten Offiziere, Deckoffiziere und unsere Blaujaden mit dem Preußenmarsch. Nach dem Bekannte und Freunde die aus dem Auslande Heimgekehrten begrüßte, wobei sich manche freundliche Scene abspielte, nahm der Transport Aufstellung und mit klingendem Spiel ging es durch die Stadt zur Kaserne. Eine zahlreiche Menge gab dem Zuge das Geleite. Leider war die Rückkehr für Alle nicht glücklich verlaufen, da ein Matrose unterwegs gefühllos wurde. In einem Krankenort wurde der Bedauernswertige vom Bahnhof abgeholt und ins Lazareth geschafft.

Berlin, 22. Nov. (Marinepersonalien.) Martens, Sekretär für Konstruktionsbüreaus (Konstruktionszeichner) zum Konstruktionszeichner in der Kaiserl. Marine ernannt. Rudloff, Marinebauarchitekt und Schiffbaubetriebsdirektor, mit dem 1. Januar 1894 von Kiel nach Wilhelmshaven versetzt. Jahr, Diplomschiffsmaschinenbau-Ingenieur, vom 17. Okt. 1893 ab zum Bau-Inspektor des Maschinenbaus ernannt. Müller (Ernst), Bau-Inspektor, vom 28. Okt. 93. ab zum Bau-Inspektor des Schiffbau-

jaches ernannt. v. Kaufendorff, Maschinenbau-Hilfszeichner, vom 1. Okt. ab zum Marine-Zeichner ernannt. Zwernemann, Bautechniker, vom 1. Nov. d. J. ab zum Mar.-Zeichner ernannt und mit dem 1. Januar 1894 von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt. Schlicht, Marinezeichner, mit dem 1. Okt. d. J. von Kiel nach Wilhelmshaven versetzt und vom 1. Nov. d. J. ab zum Marine-Werkmesser ernannt. Stöcklin, einjährig-freiw. Arzt von der I. Matr.-Div., an Bord S. M. „Hildebrand“ kommandiert.

Apenrade, 21. Nov. Im Auftrage des Mar.-Ob.-Kds. fand eine Besichtigung der vom Magistralrat zur Verfügung gestellten Schießplätze seitens eines Marineoffiziers und einiger Herren vom Magistralrat statt. Es soll Aussicht vorhanden sein, daß vom nächsten Frühjahr an die Schiffe alljährlich während der Sommermonate unsern Hafen auf längere Zeit anlaufen werden, um auf den zur Verfügung gestellten Plätzen Schießübungen mit dem Gewehr vorzunehmen.

Paris, 21. Nov. Admiral Gerbais empfing gestern den Vorstand der Hochschülerverbindung, der ihm eine silberne Denkmünze überreichte. Gerbais sagte in seiner Dankrede, er habe in Kronstadt nicht die große Rolle gespielt, die man ihm zuschreibe. „Ich will nur“, fügte er hinzu, „das Bewußtsein haben, daß ich mich und die Anderen zu dem vorbereite, was man niemals auspricht, obgleich man immer daran denkt und dessen hohen Ernst Sie, muthige Jünglinge begreifen.“

Kurze.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Durch A. R. D. vom 20. d. M. ist der Kontreadmiral v. Pawelsz unter Verleihung des Charakters als Vizeadmiral zur Disposition gestellt. Friedrich v. Pawelsz ist am 28. Sept. 1844 zu Stettin geboren und am 16. Juni 1860 als Kadett-Aspirant in die Königl. Preussische Marine eingetreten. Am 17. März 1864 nahm er an Bord S. M. S. „Nymphen“ am Gefechte bei Jasmund theil. Während des Krieges 1870 beobachtete sich Admiral v. Pawelsz als Wachoffizier an Bord S. M. S. „Medusa“ in Ostasien. In weiteren Kreisen bekannt, wurde derselbe während seines Kommandos als Chef des Kreuzergeschwaders vom 24. Febr. 1892 bis zur Auflösung desselben im Mat d. J. Während der Herbstmanöver befehligte er das II. Geschwader der Flotte an Bord S. M. S. „Stein“. Die Beförderungsdaten sind folgende: 23. Juni. 1862 Seeladett, 17. Nov. 1865 Lt. z. S., 30. Jan. 1868 Lt. z. S., 10. Mai 1872 Kapitän, 14. Mai 1878 Korv.-Kapitän, 21. Aug. 1884 Lt. z. S., 22. März 1890 Kontreadmiral.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Von S. M. dem Kaiser ist nach der diesjährigen Seeregatta in Kiel ein Hohenzollernpreis von 4000 Mk. ausgesetzt, für die in der nächstjährigen Regatta des Yachtclubs schnellste Segelacht von mehr als 30 Cbm. Größe. In Kiel hat sich nun ein Konsortium aus den theilnehmenden Kreisen zusammengesetzt, welche den Bau einer geeigneten Yacht bezweckt. Nach der Allerhöchsten Bestimmung muß jede zum Wettbewerb zugelassene Yacht von einem deutschen Konstrukteur entworfen, auf einer deutschen Werft aus deutschem Material erbaut und von einer deutschen Mannschaft geführt sein.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Heute Abend 6 Uhr findet im Mar.-Offiz.-Casino ein Abschiedessen zu Ehren der zur Armee versetzten Offiziere statt.

Wilhelmshaven, 23. Nov. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ ist am Dienstag Nachmittag in Bremerhaven angelauten und beabsichtigt heute wieder von dort in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 23. Nov. S. M. S. „Fretthof“ verholte heute Morgen in den Vorhafen und beabsichtigte zu einer eintägigen Uebungsfahrt in See zu gehen.

Im Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wenige zehn Jahre waren so verfloßen, Cecile war heiter und glücklich geworden und hatte gelernt, auf das schmerzliche Erleben ihrer Jugend wie auf etwas Ueberwundenes zurückzublicken, ja, es vergingen wohl lange Zeiten, in denen sie jenes Schmerzes und Luthars gar nicht gedachte, in denen sein Name wie ausgelöscht aus ihrem Gedächtniß schien. Dann aber plötzlich wurde sie durch einen vorüberfliehenden Gedanken an ihn erinnert, alle die Empfindungen, die damals ihr ganzes Selbst beherrschten hatten, drangen von Neuem auf sie ein, und sie wußte, daß sie nichts — nichts vergessen hatte.

Der Sommer war wieder einmal vorüber, es war unfreundliches Herbstwetter geworden, und die Abende waren kühl und schon so lang, daß man sich gern zu einer Plauderstunde bei der Lampe um den brennenden Kamin scharte.

Die Generalin war dessen von Herzen froh. Sie erklärte, den Sommer zu hassen, der alle Leute unvernünftig in die Welt jagen lasse, wie sie sich ausdrückte. Sie selbst reiste grundfährlich nie, seitdem sie damals, um ihrer Gesundheit willen, in Italien gewesen war, und ergoß in jedem Frühjahr die vollen Schalen ihres Bornes über die Reisefreudigen, die sich von ihr verabschieden kamen. Sie behauptete, daß man durch Reisen die Freude an der eigenen Häßlichkeit verliere, und daß es ihr allein in den bekannten Räumen mit ihrer gewohnten Bequemlichkeit wohl und behaglich sei. Selbst ihre Töchter besuchte sie nicht und erklärte

kurzweg, wenn diese sie sehen wollten, so könnten sie eben zu ihr kommen.

Es gehörte diese Antipathie gegen das Reisen mit zu den Eigenthümlichkeiten der Generalin, die Jedermann kannte und über die Jedermann lächelte. Die Abreisenden und Heimkehrer hatten stets allerlei Plänkchen mit ihr auszusehen, die gewöhnlich damit endeten, daß die Generalin erklärte, die meisten Leute seien eben nur im Winter vernünftig, im Sommer hätten sie die Nesselante, und da müßte man sie gewähren lassen.

Auch in diesem Jahr hatten sich schon mehrere solcher Scenen abgespielt, da dieser und jener der Reisenden bereits heimgekehrt war. Doch aber war es noch immer erst ein kleiner Theil Derer, die sich in dem Salon der Generalin zu versammeln pflegten, so daß derselbe noch so manchen Abend leer blieb, zum großen Aerger für Frau von Hortege, die schon dringendes Verlangen nach der gewohnten Geselligkeit trug und jeden Gast mit Scheltworten über sein langes Ausbleiben empfang.

„Nun endlich!“ rief sie auch heute dem Baron Nesselbeck entgegen, „dachte wahrhaftig, Sie hätten die alte Frau ganz vergessen; sind schon seit fünf Tagen hier, ich weiß das ganz genau, Sie können mir kein K für ein A machen. Die Sternheim erzählte mir sofort, daß Sie bei ihr vorübergefahren wären. Auf Reisen wird man ja so; wer braucht im Gasthose und im Eisenbahnwaggon Rücksichten zu nehmen, man bezahlt ja wie jeder Andere, da verlernt man natürlich gute Art und Sitte.“

Der Baron legte die Hände bittend in einander indem er sagt:

„Exzellenz, üben Sie Gnade, ich war auf diese Strafpredigt gefaßt und sage kein Wort zu meiner Entschuldigung, aber ich habe alle Taschen voll der interessantesten Neuigkeiten, die ich ganz extra für Excellenz eingesammelt habe.“

„Werden wohl alte Geschichten sein, die man längst kennt,“ brummte die Generalin.

Herr von Nesselbeck zuckte die Achseln.

„Na, schließen Sie los,“ rief sie, „man hört auch Bekanntes gern noch einmal, wenn es gut erzählt wird, nur Respektentener verbietet ich mir, die Können Sie nachher Frau von Hertsheim allein erzählen. Ich glaube, Sie sind auch immer neugierig darauf?“ wandte sie sich an die eben eintretende Cecile.

„Gewiß,“ antwortete diese lächelnd, „wie sollte ich nicht? Da ich selbst von der Welt noch so wenig gesehen habe, und Berge und Thäler nur aus Erzählungen kenne, so höre ich gern davon.“

Herr von Nesselbeck wechselte einige begrüßende Worte mit Cecile, während deren die Generalin schon unruhig auf dem Sessel hin und herrückte, in thatsächlichem Widerspruch zu ihrer zuerst geäußerten Gleichgültigkeit gegen die verheißenen Mittheilungen.

Doch vermochten die kleinen Erlebnisse und Stadtgeschichten, die er zu berichten hatte, nicht, sie zu befriedigen, sie hatte auf alles nur eine abweisende und übellautige Antwort, die er indeß mit gutem Humor aufnahm.

„Wir werden in acht Tagen „Erstian und Solde“ auf unserer Bühne haben,“ sagte er endlich.

„Erstian und Solde?“ wiederholte Cecile, während die Generalin wegwerfend erwiderte:

„Wir sehr gleichgültig, liebe die Wagnerschen Angelegenheiten nicht, viel Gerücht, aber wenig Musik, verdirbt nur den Geschmack, könnten etwas Klügeres thun, als uns mit dem Zeuge füttern.“

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelmshaven, 21. Nov. Die Fahrpläne für 1894 der deutschen Ostafrikalini zwischen Hamburg und Ostafrika, sowie der Zweiglinien in Ostafrika sind erschienen. Es wird nach demselben alle 4 Wochen am Mittwoch, den 3. Januar beginnend, 1 Dampfer expediert, welcher auf der Ausreise Amsterdam, Sissabon, Neapel (hier Post von Berlin an Bord), Port Said, Suez, Aden und Tanga bis Dar es Salaam anläuft. Von hier geht der Dampfer nach 2 1/2 tägigem Aufenthalt über Zanzibar, Mozambique, Delagoa Bay nach Durban (Natal) weiter. Die ganze Strecke ist 8949 km lang und beträgt die Reisebauer 53 Tage. Die Heimreise erfolgt über Delagoa Bay, Delagoa, Mozambique, Dar es Salaam, Zanzibar, Aden, Suez, Port Said, Neapel (hier Post an Bord), Marseille, Sissabon, Bissingen, Rotterdam nach Hamburg. Die südliche Zweiglinie geht von Mozambique aus über Quellmane, Ghinde, Inhambane, zurück über Parapat nach Mozambique. Entfernung 1485 km Reisebauer 15 Tage. Der Dampfer der nördlichen Zweiglinie läuft von Tanga ausgehend folgende Häfen an: Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Dar es Salaam nach Zanzibar, weiter über Bagamoyo, Dar es Salaam, Kilwa Sindi, Mtsindani, Ibo, Sindi Kilwa, Dar es Salaam, Bagamoyo, Zanzibar, Saadani, Pangani nach Tanga. Entfernung 1205 km. Reisebauer 25 Tage.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Vorgestern fand im Rathhause eine Neuwahl von 3 Kreisrats-Abgeordneten aus der Stadt Wilhelmshaven an Stelle der Herren Bürgermeister Detken, Rathsherr Meppen und Bürgervorsteher Reper statt. Gewählt wurden die Herren Detken und Meppen, sowie Herr Bürgervorsteher Thaben.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Der Gewerbeverein hatte gestern Abend im Kaiseraal den zweiten Vortrag des laufenden Winterhalbjahres veranstaltet und hierfür Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. Baumhardt aus Hannover gewonnen. Derselbe sprach über „Die sieben Wunder der Alten und die Wunderwerke unserer Zeit.“ Nur kurze Zeit verweilte der Herr Vortragende bei den sieben bekannten Weltwundern der Alten — ägyptische Pyramiden, hängende Gärten der Semiramis, Dianatempel zu Ephesus, Bildsäule des Zeus von Phidias in Olympia, Grabmal des Mausolus in Halikarnass, Kolos zu Rhodos, Leuchtturm (Pharos) zu Alexandria. Durch vergleichende Angaben mit uns geläufigen Verhältnissen wußte der Herr Redner in kurzen, aber markanten Strichen bei den Zuhörern ein zutreffendes Bild jener Kolossalbauten zu erzeugen. Wir kennen jene wunderbaren Werke aus den beglückten Schilderungen der Griechen und Römer, aber was sind jene gegen das, was Kunst und Wissenschaft, Industrie und Gewerbe heutzutage zu Wege bringen? Jene Wunder haben nichts beigetragen zur Verbesserung des Looses der Menschen, nichts zur Erhöhung und Lebensfähigkeit der Menschheit. Im Gegenjatz hierzu ist durch die Wunderwerke unserer Tage nicht nur die Wohlfahrt des Menschen gesteigert, das Loos des Einzelnen erhöht, sondern auch das politische wie das gesamte kulturelle Leben sind dadurch nicht unerheblich beeinflusst worden. Im Alterthum und auch noch im Mittelalter verharrte der Mensch der Natur gegenüber im Zustande der Abwehr, heute steht er als Sieger über die Naturkräfte da. Die Ueberleitung zum modernen Kulturleben erfolgte durch eine Reihe von Erfindungen, als deren älteste die Uhr angesehen werden darf. Wohl hatte man im Alterthum Sand- und Wasseruhren, später auch Sonnenuhren; Räderuhren treten hingegen erst im 12. Jahrhundert in Klostern auf. Aber erst viel später erfand Peter Fehle die Vorbilder unserer heutigen Taschenuhren, die sog. Nürnberger Eier. Als eine der wichtigsten Erfindungen darf der Kompaß gelten. Etwa zu gleicher Zeit erfand ein Florentiner die Brille. Das Schließen der Brillengläser führte zwei holländische Schleifer zum Fernrohr und zum Mikroskop, die uns beide den Blick in eine ungeahnte Welt öffneten. Erst auf das Fernrohr gestützt konnte Galilei feststellen, daß nicht, wie der Augenschein glauben macht, die Sonne sich um die Erde, sondern daß vielmehr diese sich um die Sonne drehe. Das Mikroskop lehrte uns die Geheimnisse des Werdens und Wachstums der Thier- und Pflanzenwelt, es machte uns auch mit den schlimmsten Feinden der Menschheit, den gefährlichen Bazillen bekannt. Später folgte die Erfindung des Barometers, das die den vor 250 Jahren lebenden Gelehrten noch unbekanntes Thatfache von der Wägbarekeit der Luft feststellte. Dem Magdeburger Bürgermeister Otto von Guericke verdanken wir die Luftpumpe und die Elektrifizmaschine. Das Thermometer erfand ein einfacher holländischer Bauer. Nun vervollkommneten sich die Instrumente, das Studium der Naturwissenschaften wurde eifriger und eingehender betrieben und so überraschten Kirchhoff und Runge die Welt mit der Spektralanalyse, die es gestattet, den millionsten Theil eines Steindruckstoffes eines Stoffes noch deutlich festzustellen. Die Spektralanalyse eröffnete uns auch, daß die Sonne aus denselben Grundstoffen wie die Erde zusammengesetzt ist. Mit Hilfe der Spektralanalyse häufte die Chemie Erfindungen auf Erfindungen, oft genug an das Wunderbare grenzend. Als sehr ergiebig erwies sich der bei der Leuchtgas-Erzeugung als Rückstand gewonnene Steinkohlentheer. Durch Umgestaltung des Kohlestoffes gewinnen wir aus ihm die prächtigsten Anilinfarben, das als Nottengift bekannte „Naphthalin“, das Fiebermittel „Antipyrin“, das Ersatzmittel der duftenden Vanille, das „Vanillin“, das 300 Mal mehr als Zucker süßenbe, „Saccharin“. Erhebliche Fortschritte hat in den letzten 50—60 Jahren die Beleuchtung gemacht. Von dem primitiven Kienspann des Alterthums gelangte man im Mittelalter zu Zunder, Stahl und Feuerstein, vor 50 Jahren zu den als Spielzeug bekannten pneumatischen Feuerzeugen und zu den Schwefelsteden. Erst 1835 kam man zu den Melchiorhölzern aus Rhodopyr und heute sind wir so weit, daß jedes Kind mit Leichtigkeit im Stande ist, das Schöpfungswort: „Es werde Licht!“ zu erfüllen. Unsere Eltern begnügten sich vor 50 Jahren noch mit der Talglampe und der am offenen Docht schwelenden Kiebel-Planne. Stearinkerze und Lampe mit Milchglas gelten schon als wesentliche Verbesserungen: dann kommen die Petroleumlampen. Heute ist schon, namentlich bei Straßenbeleuchtung das Gas weit in den Schatten gestellt durch elektrisches Licht, das wir jetzt oft in dem kleinsten Städtchen finden. Man spricht heute vielfach von einem Zeitalter der Elektrizität. Der Mensch hat der Gottheit den Blitzstrahl entwunden, um ihn in hundertfacher Gestalt der Menschheit dienlich zu machen. 4 Millionen Kilometer lange Telegraphendrähte umspannen heute den Erdenball und befördern über 200 Millionen Botschaften. Vor 17 Jahren konnte Niemand außer den Gelehrten in der Studienstube das Telephon, heute vermag es der Geschäftsmann einer mittleren Stadt kaum mehr zu entbehren. Was ein Volkstredner heute spricht, eine Operndiva singt, nach 10 Jahren führt es uns der Phonograph unverfälscht wieder vor die Ohren. Eine Sammlung von Phonogrammen mit dem Aussprechen lieber Angehöriger wird in Zukunft das Photographie-Album verdrängen. Die Photographie selbst hat gleichfalls riesige Fortschritte gemacht. In Bewegung befindliche Gegenstände werden heute dank einer neuen Erfindung tadellos photographirt. So glänzend diese Erfindungen sind, so treten sie doch zurück gegen die Umwälzungen, welche auf dem Gebiet des Maschinenwesens zu verzeichnen sind. Wir unterscheiden Arbeits- und Kraftmaschinen. Die einen dienen zum Ersatz der Geschicklichkeit der menschlichen Hand, die anderen dazu,

die Naturkräfte zum Dienst der Menschheit heranzuziehen. Es wurde dann noch der gewaltigen Ausdehnung gedacht, welche das Verkehrs- und Zuhilfenahme der Maschinen genommen. Die alte Post brauchte zum Durchreisen ein und derselben Entfernung soviel Tage, als die Eisenbahn jetzt Stunden. Am 10. Oktober 1829 fuhr der erste Zug von Liverpool nach Manchester, die erste Lokomotive nannte der Volksmund „das eiserne Pferd“. Für sämtliche Eisenbahnen der Welt sind bisher 135 Milliarden Mark ausgegeben — eine ungeheure Summe, von der man sich erst eine Vorstellung machen kann, wenn man bedenkt, daß ihre Verzinsung in der Minute 60000 Mk. erfordert. Aehnlich ist es mit den Dampfschiffen gegangen. 1809 wurde das erste in Amerika erbaute, heute zählen wir mehr als 15000 große überseeische Dampfer. Der Mensch begnügt sich nicht mehr in schwimmenden Salons von Ozean zu Ozean, oder unter den Füßen schneebedeckter Bergriesen hindurchzufahren, schon winkt als nächstes Problem der Zukunft die Luftreise. Das Denken und Streben des menschlichen Geistes ist nach oben gerichtet, schon hat er die Grenzen von Raum und Zeit auf ein Minimum reduziert, ob es jemals gelingen wird, das Sehnen nach der Reise durch den reinen Aether zu stillen? Mit einem Ausspruch des Ingenieurs Weber, eines Sohnes des berühmten Komponisten Carl Maria von Weber, schloß der Redner unter anhaltendem Beifall der Zuhörer seinen gefreuten Vortrag. Weber sagt: Die Eisenbahngeleise und Telegraphendrähte sind die Notenlinien, auf welchen der Menschheit eine neue große Sinfonia eroica aufgespielt wird.

Wilhelmshaven, 22. November. Der Männergesangverein „Nordost“ hat durch sein Wohlthätigkeitskonzert eine Einnahme von 266,70 Mk. erzielt. Der Betrag wird je nach der Bedürftigkeit der in Frage kommenden Hinterbliebenen in den nächsten Tagen an dieselben verteilt werden. Bei dem allseitig gezeigten Entgegenkommen sind Unkosten nicht entstanden und es konnte deshalb obige Summe voll zur Vertheilung gelangen.

Wilhelmshaven, 23. Novbr. Unsere feine Soubrette Fräulein Emma Herion hatte am Dienstag für ihr Benefiz die „Regiments- tochter“ gewählt. Ihre Wahl war keine schlechte, denn das Haus war gut besetzt und amüsierte sich kostbar über die dralle Marktentenberin, die lieber zu ihrem Regiment zurückkehrt, als daß sie eine zwar glänzende, aber ihr wenig zusagende Partithe annimmt. Spiel und Gesang ließen fast nichts zu wünschen übrig. Fräulein Herion wurde gleich bei ihrem erstmaligen Erscheinen stürmisch begrüßt und mit Blumenpenden empfangen. Sie wußte sich die warme Sympathie des Publikums bis zum Schluß zu erhalten. Um die „Marie“ gruppirten sich in löblichem Wettstreit mit ihr Antoine (Herr Balzer), Trouillon (Herr Kindenschwender), Philipp (Herr v. Schiffer), der diese Figur nicht nur „Kellenwiese“, sondern stets mit unübersehblicher Komik auszufüllen verstand, Dorst Lavrille (Herr Gothe), der hier eine seiner besten Leistungen gab, die Marschse (Frau Guborshy) und der Chor, der sich sichtlich viel Mühe gab. — Für morgen Abend ist wieder ein Benefiz angelegt. Herr Kapellmeister Zerchow, dessen sachverständige Leitung wir das flotte Gelingen der Operetten und Poffen, Stülpiele usw. zu danken haben, hat für seinen Ehrenabend die Königin der Operette, „Die Fledermaus“ von Strauß gewählt, und wird diesen Abend durch Heranziehung Oldenburger-Gäste sowie durch Verstärkung des Orchesters noch fesselnder gestalten. — Die Spielzeit wird auf Wunsch vieler Theaterbesucher noch bis Anfang Dezember ausgedehnt werden.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Ein Amtseingeseffener des Jeberlandes hatte an den Reichskanzler eine Eingabe gemacht des Inhalts, ob die Abtreibungsfrage eine Angelegenheit Preußens oder des Deutschen Reiches sei. Darauf ist die Antwort erfolgt, daß die Sache bloß Preußens und nicht das Reich angehe.

Wilhelmshaven, 23. Nov. Zu den Seimatthshäfen deutscher Hochseefischerfahrzeuge ist der Hafen Valrum mit den Unterscheidungsbuchstaben T. A. hinzugezogen.

Wilhelmshaven, 21. Nov. Der fürchterliche Orkan, welcher in der Nacht vom 19. auf den 20. Nov. auch hier tobte, hat an der Küste der Nordsee und des atlantischen Ozeans ungeheurer viel Schaden angerichtet. Bei Calais wurde der Leuchtturm umgeweht. Der Sturm zerstörte die telegraphischen Leitungen, entwurzelte Bäume und brachte Häuser theilweise und ganz zum Einsturz, unter deren Trümmern viele Menschen verunglückt sind. Einen cyclonartigen Charakter trug der Sturm in Sunderland-Coblen. In der Börde wurde das Dach abgehoben und das Geländer in das Innere geschleudert. Eine mächtige Bleiplatte wurde in die Luft gehoben, wie ein Stück Papier zusammengefaltet und dann mit furchtbarem Krach zu Boden geschmettert. Das neu decorirte Theatre Royal wurde, nachdem das Dach abgehoben, innen gänzlich zerstört. Ein junger Mann, der über die Brücke ging, ward in die Luft gehoben und wäre fast über das Geländer geschleudert worden. Er stürzte mit gebrochenem Arm nieder. Mehrere Kinder wurden gegen Häuser und zu Boden geschleudert und erlitten Arm- und Beinbrüche. In Sogwilt Yorkshire wurden durch einen herabfallenden Schornstein zwei bei Tisch sitzende Männer erschlagen, ein dritter lebensgefährlich verwundet. In Cowan Head Hill kamen auf dieselbe Weise drei Mädchen ums Leben, aus Wiltshaven werden sieben schwere Verwundungen gemeldet, in Portsmouth wurden zwei Männer todt auf der Straße gefunden. Aller Wogenerkehr ist eingestellt. In Huddersfield wurden zwei an einer Hausventilation arbeitende Männer mit dem Dach zu Boden gerissen und getödtet. In der Nähe von Brisfol wurden Bahnwärter gegen die Maschine des Elzuges geworfen und zermalmt. In Retford erschlug ein zusammenbrechendes Eisenbahnsignalhaus den Wächtersteller. Bei Velsaft stürzte die Mauer im Mädchenpensionat ein, eine Pensionärin erschlagend, andere verwundend. Das sind die bis jetzt vorliegenden Verlechte. Man erwartet weitere Hochkopen. — Der schwedische Schoner „Arne“, von Havre nach Veth unterwegs, ging in der Nähe von Sley total verloren. Acht Personen der Mannschaft sind ertrunken. — Der englische Dampfer „Citra“ strandete bei Saint Yves und wurde total wrack. Zwölf Personen von der Mannschaft sind ertrunken. — Die nordamerikanische Bark „M. C. Bean“, von Miramichi nach Bowling unterwegs, strandete bei Mallinhead und wurde vollständig wrack. Die Ladung irrt an den Strand. Acht Personen von der Mannschaft ertranken. — Der Sturm im Kanal La Manche wüthet noch fort. Die Fahrten der Paketboote zwischen Calais und Dover sind noch immer unterbrochen. Die telegraphischen Verbindungen konnten aufrecht erhalten werden. Es werden neue Schiffsrüde und zahlreiche Menschenverluste gemeldet. — Der englische Dampfer „Alber Garry“, von Veth nach London unterwegs, ist mit der gesammten Mannschaft untergegangen. Der Sturm wüthete von Sonntag auf Montag fort. Bis jetzt sind 144 Schiffsrüde beim Lloyd gemeldet. Es ist kein deutsches Schiff darunter. Die Rettungsfaktionen erfüllen im hohen Grade ihre Pflicht, jedoch gab es viele Fälle, wo Hilfe unmöglich war und die Rettungsmannschaft thatenlos dem Untergang von Mannschaft und Schiff zusehen mußte. Nachrichten von der französischen Küste lauten noch schlimmer. Hier wie dort werden dauernd Leichname ans Land gespült. — Starker Sturm herrschte heute Nacht und heute Morgen. An der Nordwestküste Jütlands sind viele Fischerboote verunglückt und angeblich 37 Schiffe ertrunken. Unter der Küstenbevölkerung soll große Noth herrschen.

Wilhelmshaven, 22. Nov. Angefichts der nun bald beginnenden kalten Jahreszeit, wo erfahrungsmäßig Frostschäden an Wasserleitungen täglich vorkommen und oft große Verluste mit sich bringen, sei hier nochmals auf die Nothwendigkeit der Versicherung gegen Wasserleitungsschäden angelegentlich hingewiesen. Die Wasserleitungsschäden-Unfallversicherungs-Gesellschaft „Neptun“, die einzige in dieser Branche, welche hier durch Herrn F. B. Egberts (Tonndelch) vertreten ist, versichert unter höchst liberalen Bedingungen bei weitgehender Haftpflicht zu festen mäßigen Prämien Gebäude aller Art, sowie auch Waarenlager und Mobilien gegen alle Wasserleitungsschäden, welche durch Rohrbrüche, Offenlassen der Hähne, Ueberlaufen der Badewannen, Verstopfung der Closets und Abflüßleitungen und sonstige Kalamitäten entstehen.

m Heppens, 23. Nov. Bei den gestrigen Gemeinderathswahlen wurden gewählt die Herren: Tischlermstr. Abena, Agent Gutzelt, Arbeiter Schumann, Schiffbauer Rastbe, Zimmermann Janssen, Tischler Kiedek (auf 2 Jahre), Arbeiter Wilkens, Tischler Meyer, Maschinenbauer Haler (auf 2 Jahre).

+ Vant, 22. Nov. Heute fand im Lokal der Wthve. Zwingsmann die Wahl zum Gemeinderath statt. Gewählt wurden die von den Bürgervereinen von Vant, Neubremen und Sedan aufgestellten Kandidaten u. zw.: a) Grundbesitzer: Maschinenbauer Garz, Schmidt Haaren, Kaufmann Menker, Himmelmeyer Krefe, Zimmermann Harms und Zimmermann Gerdes. b) Nichtgrundbesitzer: Buchdrucker Hug, Former Kettner und Maschinenbauer Kuhwalb.

Was der Umgegend und der Provinz.

n Jeber, 22. Nov. Gutem Vernehmen nach ging das der Bank Lüten, Mettler u. Timmen gehörige Banqu Moorhausen, gelegen an der Chaussee Jeber-Wilhelmshaven, groß ca. 179 Hektar in den Besitz des Rathsherrn Mettler hier für 80000 Mark über.

Usabried, 20. Nov. Am Abend des 12. März d. J. verunglückt, wie f. z. berichtet, am Kaiserwall hier selbst die beiden Zuschneider Kestien und Briggemeyer durch Sturz in einen tiefen Kanal, welchen die Stadt bauen ließ. Mit der Begründung daß die Einsteibung der Baustelle nicht genügt hätte auch die Beleuchtung mangelhaft gewesen sei, hatten die Hinterbliebenen Klage auf Schadenersatz gegen die Stadt als Unternehmerin des Baues erhoben und wurde heute das Urtheil verkündet, daß der Anspruch der Kläger für begründet anerkannt wurde. Die nähere Begründung steht noch aus. Vermuthlich wird die Angelegenheit noch vor höheren Instanzen zur Entscheidung kommen.

Berichtes.

— * **Zwickau, 16. Nov.** Wegen Doppelmordes, begangen an seinen eigenen Kindern, wurde dieser Tage der Fürstenermacher Alwin Fuchs aus Schönheide bei Ebenroth vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt. Der Verurtheilte ist nach seinen Angaben durch Krankheit in der Familie und durch den Tod seiner Frau in solche Bedrängnis gerathen, daß er den Entschluß faßte, sammt seinen drei Kindern zu sterben. Er erwürgte deshalb erst sein einjähriges Töchterchen und hierauf einen achtjährigen Sohn, um sich dann selbst in Gemeinschaft mit seinem ältesten Sohne zu ertränken. Welse wurden jedoch gerettet. Vor Gericht legte der Angeklagte unter Thränen ein offenes Geständniß ab.

— * **London, 20. Nov.** Dem „Reuterischen Bureau“ wird aus Penance (Cornwall) von gestern gemeldet, daß sechs Meilen von dort ein großer Dampfer, vermuthlich „The Hampshire“, untergegangen sei. Von der aus 22 Personen bestehenden Mannschaft sei nur eine gerettet worden.

— * **Columbia, der neue Drei-Schrauben-Kreuzer, welchen die Regierung der Vereinigten Staaten hat bauen lassen, hat, der „Times“ zufolge, bei seiner ersten, nicht officiellen Probefahrt an der Küste von Massachusetts eine Geschwindigkeit von 22,89 Knoten erlangt und damit alle Regierungsschiffe geschlagen. Wenn der Kreuzer bei seiner officiellen Probefahrt eine Geschwindigkeit von 23 Knoten erreicht, so erhalten die Erbauer eine Prämie von 400 000 Dollars.**

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Dampfer „Frida“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: S. spendet in der Ausstellung einer Niesen-Asia in Noj's Restaurant 1 Mk., B. 5 Mk., A. W. 3 Mk., von der Nischen Kolonie der Malekwerkstatt der Raff. Werk gesammelt 12,70 Mk., hierzu 383,78 Mk., zusammen 404,48 Mk.

Wir danken den gütigen Gebern und bitten um weitere Spenden

Expedition des „Wth. Tagebl.“

Wilhelmshaven, 23. November. Ausbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wth. einshaven.		Gekauft verkauft	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,30	106,85	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,45	100,--	
3 pCt. do.	84,90	85,45	
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106,10	106,65	
3 1/2 pCt. do.	99,50	100,05	
3 pCt. do.	84,95	85,50	
3 1/2 pCt. Oldenb. Entlofs	99,--	100,--	
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	1,1	1,1	
4 pCt. do.	101,25	101,25	
3 1/2 pCt. do.	100,--	101,--	
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Anstalt (flüssig)	98,20	98,75	
3 pCt. Bremer Staatsanleihe	126,55	127,65	
4 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	101,--	102,--	
3 1/2 pCt. Hamburg. Staatsrente	100,80	101,35	
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62-65	94,40	94,95	
3 1/2 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypothetenbank	102,70	103,--	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bank vor 1905 nicht auslosbar	168,20	169,--	
Wesch. auf Amsterdam kurz für Subd. 100 in Mk.	20,27	20,37	
Wesch. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	4,165	4,215	
Wesch. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.			
Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.			
Wechselkurs unserer Bank 5 1/2 %			

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Thermomet. (auf 0 Reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Niederschlag	Morgenluft
						Wolken	Temperatur		
Nov. 22.	2 h Abds.	754,8	4,0	—	—	0 = still, 12 = stark, 10 = ganz bewölkt	7	10	ni
Nov. 22.	8 h Abds.	751,8	8,0	—	—		3	10	cu
Nov. 23.	8 h Abds.	752,4	1,0	0,4	5,0		3	8	cu

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Donnerstag, den 23. November 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	NW	2 1/4	bedeckt	mäßig bewegt
Vorkum	NNW	3 1/4	bedeckt	—

Verdingung.
 Verschiedene Wellblechschuppen sollen am 7. Dezember 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werkst aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
 Wilhelmshaven, den 14. Nov. 1893.
Kaiserliche Werkst.
Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.
 1 Drehscheibe von 32 t Tragfähigkeit soll am 7. Dezember 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werkst aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
 Wilhelmshaven, den 15. Nov. 1893.
Kaiserliche Werkst.
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.
 Zu den Heimathshäfen Deutscher Hochseefischerfahrzeuge ist der Hafen Baltrum mit den Unterscheidungsnummern A. U. hinzugezogen.
 Wilhelmshaven, den 20. Nov. 1893.
Das Königliche Strandamt.

Zu vermieten
 auf sofort die bis jetzt von Hrn. Kapit. Meut. Wille benutzte fein möblirte **Wohnung**, dem Offizier-Casino gegenüber.
 Moonstr. 80, I.

Zu vermieten
 ein sehr möbl. **Zimmer.**
 Schulstraße 4, part.

Zu vermieten
 auf sofort oder 1. Dezbr. ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**
 Bismarckstr. 22a, I., am Park.

Zu vermieten
 die **Etagen-Wohnung**, Friedrichstraße 4, bestehend in 4 große Räume, Küche, Kammer und Keller, mit Wasser und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.
B. Wilts.

Zu vermieten
 eine 3räumige **Untermwohnung** mit Zubehör und Wasserleitung zum 1. Febr.
 Marktstraße 37.

Zu vermieten
 ein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.**
 Marktstr. 45, 1 Tr., n. Burg Hohenz.

Elegante Wohnung,
 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später **zu vermieten.** Näheres bei **J. N. Popken.**

Zum Hause Moonstraße 92 (beste Geschäftslage) ist ein großer **Laden** mit großer oder kleiner Wohnung, sowie entsprechenden Kellerräumen sofort oder später **zu vermieten.** Preis 1300 bis 1500 Mk.
 Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 auf sofort ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**
 Moonstr. 96.

Zu vermieten
 zum 1. Febr. eine **Untermwohnung.**
 Näheres Marktstr. 24.

Zu vermieten
 ein möbl. **Zimmer** zum 1. Dezbr.
 Marktstr. 40, p.

Zu kaufen gesucht
 eine gebrauchte **Sobelbank.**
 Offerten mit Preisangabe unter **C. K.** an die Exped. d. Blattes erb.

Zu vermieten
 per sofort ein möbl. **Zimmer** nebst Kabinet.
 Näheres Moonstr. 99, p.
 Gabe im Auftrage eine schöne **Bauplätze,**
 an der Chaussee Küstersiel-Wilhelmshaven gelegen, zu verkaufen.
G. Klehauer, Zimmermstr., Küstersiel.

Zu verkaufen
 eine hochtragende **Kuh.**
F. O. Gummels, Federwarder-Str. d. n.

Ein junges Mädchen
 wünscht in einem bürgerlichen Hause das Kochen zu erlernen.
 Off. erb. u. **E. S.** 210 a. d. Exp. d. Bl.

Junger anständiger Mann
 sucht in der Nähe der Moonstraße ein **fremdl. Logis.** Offerten unter **C. L.** an die Exped. d. Bl. erbiten.

Gesucht
 zum 1. Januar 1894 ein kräftiges, aktives, fleißiges **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn.
Ludwig Janssen.

Gesucht
 auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen.**
Joel, Tonindeich.

Gesucht
 ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes tüchtiges **Dienstmädchen.**
Frau Breitenstein, Peterstraße 2.

Gesucht
 eine möblirte **Wohnung, zwei Zimmer und Burschengefäß.** Offerten unter **W. an die Exp. d. Bl.** erbiten.

Gesucht
 sofort zur **Aushilfe ein Mädchen** für den Vormittag.
Serbst, Kafferstr. 58, II.

Gesucht
 ein freundl. möbl. **Zimmer** nebst Schlafkabinet für eine Person in der Nähe des Hafens. Preis bis zu 25 Mk. Mittag möglichen im Hause. Offerten unt. **Nr. 30** in der Exp. d. Bl. erb.

Gesucht
 auf sofort ein zuverlässiger **Tischler-geselle** auf dauernde Beschäftigung.
G. Klehauer, Zimmermstr., Küstersiel.

Such ein älteres **Kinder mädchen** für ein herrschaftliches Haus per sofort.
Eiben's Nachw.-Bureau, neue Wilhelmshavenstr. 64

Entlaufen
 eine kleine **Gans.** Abzugeben bei **Ernst Meyer,** Nothes Schlof.

Für Damen!
Junger Mann, seit länger selbstständig, mit Verm. u. angen. Außerem, wünscht ebenbürtige Damenbekanntschaft. Ernstgem. Offerten, wom. mit Photogr. unter **J. K. 7** hauptpostlagernd Bremen bis 27. d. Mis.

Logis für 1 oder 2 junge Leute
 Börsenstr. 36, rechts.

Gänsefleisch
 beste königliche Waare.
Wilh. Schlüter.

Größte Auswahl in **Kinder-Kleidchen**
 hübsch gearbeitet von 50 Pf. an.
Lange Trag-Kleidchen,
 von Mt. 1,25 an.
B. H. Bührmann.

Berliner Rothe + Lotterie.
 Ziehung 4.-9. Dezbr. 1893 Geldgew. Hauptgem. 100,000 Mk., 50,000 Mk. baar. 1/4 Mt. 3. Anth. 1/2 Mt. 1.60, 10/2 Mt. 15, 1/4 Mt. 1, 10/4 Mt. 9. Liste u. Porto 30 Pf.
Leo Joseph, Bankgesch., Berlin W. Potsdamerstr. 71.

Wieder soeben angekommen **frische Äpfel**
 à Schff. 75 Pfg., 1.00 Mk., 1.25 Mk., 1.50 Mk., 1.75 Mk., 2.00 Mk., 2.50 Mk.
 Auch sind unter denselben einige Sorten **Weihnachtsäpfel.**
 Bitte um baldige Bestellungen.
B. Flessner, Kielerstraße 50.

Empfehle mich zur **Anfertigung** eleganter und einfacher **Damen- und Kinder-Garderobe** nach dem neuesten Weltchnitt.
 Marktstr. 27, I. Et. rechts.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik** Gustav Ruffig, Berlin S., Reitzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzüglich füllende Bettfedern, das Pfd. 35 Pf., Halbdaunen, das Pfd. 1,25, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. 1,75, vorzügl. Daunen, das Pfd. 2,25. Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. 3 großt. Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Empfehle mich den **Damen** als **geübte Schneiderin** in und außer dem Hause.
A. Werner, Commissionsgarten 1.
 Auch werden gefällige Aufträge freundlichst bei Frau **Wade,** Müllerstr. 2, entgegen genommen.

Neuheiten in **Kinder-Regen- und Winter-Mäntel** in allen Größen sortirt, zu sehr mäßigen Preisen.
B. H. Bührmann.

Meine **heißbare Doppel-Regelbahn** bringe in freundliche Erinnerung und lade Clubs und Gesellschaften zur gefälligen Benutzung ein.
 Hochachtungsvoll **G. P. Taddiken, Sande.**

Wünsche meinen Stätigen **Doppelponny** preiswerth zu verkaufen.
J. E. Kleen, Marktstr. 29.

10000 Pfd. Erbsen!

Blaugrüne Englische und gelbe Victoria, zwei mürbelochende Sorten, werden in größeren und kleineren Mengen abgegeben von

Anton Müller, Altmehof.

El-gante Neuheiten!
 Große Auswahl!
 Gesellschaftsstiefel empfehlen für **Herren** etwa Chevreaux- und Lasting-Zugstiefel, für **Damen** etwa Chevreaux-, Knopf- und Zugstiefel, sowie **Tanzschuhe** verschiedener Art in hochfeiner Ausstattung.
Frerichs & Janssen, Moonstraße 108.
 Mäßige Preise!

Die Deutsche Cognac-Compagnie **Lowenwarter & Cie.** (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt **COGNAC** zu M. 2.- pr. Fl. 2,50 3,- 3,50
 Die Analyse des vorerwähnten Cognacs lautet: Der Cognac ist demnach ganz rein wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe von dem besten Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In Wilhelmshaven käuflich bei Herren **H. Begemann, Hugo Lüdicke.**



Der Ausverkauf von **Vasen u. Figuren** zu enorm billigen Preisen dauert nur noch bis einschließl. Sonnabend.
Arnold Gossel.



Ein **ordentliches Mädchen** für den Nachmittag **gesucht.**
 Bismarckstr. 30, I. 1.

Vortrag!

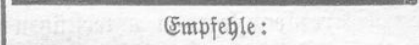
Montag, den 27. Nov. d. J., Abends 8 Uhr,

findet im Saale des Berliner Hofes zu Wilhelmshaven ein Vortrag des Herrn **Fritz Bley** über das Thema:

„Die deutschen Schutzgebiete in ihrer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung“

statt. Zutritt frei.
 Herren und Damen, welche sich für Kolonisationsfragen interessieren, werden ersucht, zu diesem hochinteressanten Vortrage eines gelehrten Kenners sich einzufinden zu wollen.

Deutsche Kolonialgesellschaft.



Empfehle:

Butter, Mastenten, Gänse, Poularden, Fasanen, Hasen, Hehe,

sowie **lebende Hühner, Tauben, Enten.**

Secht, Zander, Schellfisch, Karpfen, Austern (blue Points), Krebse.

Ludwig Janssen.



Gänsepokelfleisch i. festes Pommerches **Wilh. Schlüter.**

Gabe noch abzugeben mehrere Extr. schöne, fleißige, rotke

Speisekartoffeln à Ctr. 1,80 Mk. Auch habe noch abzugeben schöne weiße

Speisekartoffeln à Ctr. 2,00 Mk. von bester Qualität. Bitte um baldige Bestellungen.

B. Flessner, Kielerstraße 50.

Junge fette Gänse versendet von 8 bis 10 Pfd. à Pfd. 55 Pfg., desgl. **Enten** 65-70 Pfg. je geg. Nachnahme **J. Reilwith, Tatten b. Stollschäden, Dopr.**
 Eine aut dressirte, gelb gestreifte **Ulmer Dogge** wüschte zu verkaufen.
J. C. J. Schmeyer, Barel.

Wulf & Brandfen.
 Gute Waare ist stets die billigste.
Ausstellung fertiger Betten.

Ein schläfliche Betten Nr. 10
 aus roth-grau gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett	10,25
Unterbett	10,25
2 Kissen	7,00
Mk. 27,50	
zweischläflich Mk. 31,00	

Ein schläfliche Betten Nr. 10b
 aus roth-bunt gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett	13,50
Unterbett	13,50
2 Kissen	9,00
Mk. 36,00	
zweischläflich Mk. 40,50	

Ein schläfliche Betten Nr. 11
 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.

Oberbett	17,50
Unterbett	17,50
2 Kissen	10,00
Mk. 45,00	
zweischläflich Mk. 50,50	

Ein schläfliche Betten Nr. 12
 Oberbett aus rothem Daunenkörper, Unterbett aus rothem Atlas mit 16 Pfund Daunen und Federn.

Oberbett	22,00
Unterbett	20,50
2 Kissen	12,00
Mk. 54,50	
zweischläflich Mk. 61,00	

Aufruf

zum Beitritt zu dem Kreis-Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

Die Unterzeichneten sind zu einem „Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für den Kreis Wittmund“ zusammengetreten.

Der Verein soll ein Glied des gleichnamigen Provinzialvereins für die Provinz Hannover und in diesem ferner ein Glied des ganz Preußen umfassenden Preussischen Centralvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in Berlin sein.

Der Zweck des Vereins ist, entsprechend den für den Central- und Provinzial-Verein bestehenden Grundsätzen und in organischer Verbindung mit diesen Vereinen nach näherer Bestimmung des Vereinsstatuts:

1. in Kriegszeiten den Kriegs-Sanitätsdienst nach Maßgabe des Allerhöchst bestätigten Organisationsplans der freiwilligen Krankenpflege zu unterstützen;
2. in Friedenszeiten die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen. Außerdem behält sich der Verein vor:
3. in Friedenszeiten die Fürsorge für die Invaliden aus den Feldzügen früherer Jahre und für deren Angehörige zu übernehmen, sowie für die Hinterbliebenen der vor dem Feinde Gefallenen oder in Folge Verwundungen bezw. Teilnahme an jenen Kriegen Verstorbenen nach Möglichkeit zu sorgen;
4. zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und zur Abhilfe außerordentlicher Nothstände (z. B. im Falle des Ausbruchs von Epidemien, bei Ueberschwemmungen u. s. w.) mitzuwirken.

Die Thätigkeit des Vereins, welcher seinen Sitz in Wittmund hat, soll sich auf den Kreis Wittmund erstrecken. Die Mitgliedschaft wird durch die Zahlung eines einmaligen Beitrags von 20 M. oder eines fortlaufenden Beitrags von jährlich 1 M. erworben.

Die Unterzeichneten hoffen, daß, wie in vielen anderen Kreisen, in welchen gleiche Vereine schon lange segensreich wirken, so auch im Kreise Wittmund in allen Ständen der Bevölkerung patriotische Männer vorhanden und bereit sein werden, dem Vereine beizutreten und die hochherzigen und patriotischen Zwecke desselben fördern zu helfen! Sie wenden sich daher an alle Einwohner des Kreises, welche ein Herz für die Sache des Nothen Kreuzes haben, mit der dringenden Bitte, ihren Beitritt baldigst erklären zu wollen.

Je mehr Mitglieder der Verein zählen wird, desto besser wird er im Stande sein, seine Zwecke zu erfüllen. Nicht nur in den ersten Zeiten eines Krieges wird er dann viele Schmerzen lindern, sondern auch schon im Frieden eine segensreiche Thätigkeit entfalten und mancher Noth kräftig steuern können.

Jeder der Unterzeichneten ist gern bereit, Beitritts-Erklärungen entgegenzunehmen und dem Vereinsvorstande zu übermitteln.

Wittmund, im Oktober 1893.

Allen, königlicher Landrath—Wittmund, **Andreesen**, Landwirth—**Seriem**, **Becker**, Bürgermeister—**Esens**, **Begemann**, Domänenpächter—**Enno-Ludwigs-Groden**, **W. J. Behrens**, Domänenpächter—**Fürstinnen-Grashaus**, **C. Busch**, Kaufmann—**Wilhelmshaven**, **D. Fremy**, Landwirth—**Burhase**, **H. H. Garmis**, Kreisauschuß-Sekretär—**Wittmund**, **H. G. Hinrichs**, Landwirth—**Nüttens**, **G. S. Janssen**, Landwirth—**Friedrichsgroden**, **Lamberti**, königl. Oberamtmann—**Schoo**, **H. Meents**, Landwirth—**Erichswarfen**, **Meppen**, Kaufmann—**Wilhelmshaven**, **J. D. Müller**, Landwirth—**Altsumpfel**, **M. S. Müller**, Landwirth—**Fünningerriege**, **Oetken**, Bürgermeister—**Wilhelmshaven**, **T. Damm**, Landwirth—**Olbendorf**, **J. G. Onken**, Auditor a. D.—**Wittmund**, **J. B. Kemmers**, Landwirth—**Westeraccum**, **Reweitz**, Landwirth—**Reepsholt**, **C. Sieffen**, Landwirth—**Marx**, Dr. jur.—**Graf v. Wedel**—**Gödens-Philippsburg**, **H. A. Williams**, Grundbesitzer—**Carolinensiel**.

Wein an der Friedrichstraße Nr. 4 belegenes

Haus nebst Eiskeller

und daran grenzendem Bauplatz
wünsche ich zu vortheilhaften Bedingungen unter der Hand zu verkaufen.

B. Wilts.

Doppelbreite
gewirnte
Buckskins
für Knaben-Anzüge in grauer und braunemelirt Schwere, unzerreißbare Qualität.
Meter **Mark 2,10.**
B. S. Bührmann.

!!Apfel!!
in guten Tafels- und Wirtschaftsorten empfiehlt
W. H. Kraatz,
Kastee i. Oldbg.
Bei größeren Posten billige Engros-Preise.

Aachener Printen
empfiehlt
Ludwig Janssen.

Blousen!
Große Auswahl in allen modernen Farben und neuesten Facons.
B. H. Bührmann.

Als Hauschlachter
empfiehlt sich
Hermann Fischer,
Wolterstraße 13.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 24. November cr.:

I. Sinfonie-Concert

vom
Musikcorps des Kaiserl. II. See-Bataillons
unter Mitwirkung
der preisgekrönten, berühmten Violin-Virtuosin
Frl. Helene Polleschowsky
aus Wien.

Programm:

- I. Theil:
1. Friedensfeier, Fest-Ouverture von C. Reinecke.
 2. Sonate H-moll (unvollendet) von Fr. Schubert
a) Allegro moderato.
b) Andante con moto.
 3. Concert D-moll für die Violine von Vieuxtemps.
a) Introduction, b) Adagio, c) Finale. Fräulein Polleschowsky.
- II. Theil:
4. a) Abendlied von Schumann, ausgeführt mit 40 Streichinstrumenten.
b) Une Nuit a Lisbonne, neu (Barcarolle) von C. Saint-Saëns.
 5. Cigeunerweisen von Pablo de Sarasate. Fräulein Polleschowsky.
 6. Suite international, neu, von M. Moszkowski.
1. Russisch, 2. Italienisch, 3. Deutsch, 4. Spanisch, 5. Polnisch, 6. Ungarisch.

Kassenpreis: 1. Platz à Person 1,50 M., 2. Platz à Person 1,25 M., Gallerie und Seitenplätze 75 Pf. Billets im Vorverkauf sind nur in der Buchhandlung des Herrn **Ladewig** und im **Hôtel Burg Hohenzollern** zu haben. 1. Platz à Person 1,25 M., 2. Platz à Person 1 M., Gallerie und Seitenplätze 60 Pf.

Anfang Abends 8 Uhr.
R. Rothe.

Influenza-Kranke
werden schnell und gründlich kurirt ohne Nachkrankheiten.
D. Picker, Altestrasse 13.

Wilhelmshalle.
Freitag, den 24. d. M.:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 1 M.
G. Scholvien.

J. H. Eilers, Ecke Wall- u. Peterstr.,
Kunstfärberei und chemische Reinigungs-Anstalt
für Uniformen, Damen- und Herrengarderoben (zerrennt und unzerrennt), für Putz- und Mode-Artikel, Stidereien, Lächer etc. in allen Farben und für jeden einfachsten oder gemischten Stoff.
Reinwollene Stoffe werden echt gefärbt ohne abzuschrumpfen.
Leppiche, Möbelstoffe, Treppenläufer, schwere Seidenstoffe, Strauß- und Putzfedern, Pelzjachen u. s. w. Wiederherstellen von Sammet und Plüsch durch Entfernung gedrückter Stellen.
Färben und Reinigen von Glacee-Handschuhen.

Dem Geburtstagskind
in der Annenstraße i. Wuppens cr.
3maliges Hoch!
Du Junge wie süßt Du uth u. w. wie best Du mie barg Geld kost? Ob he sid muß wat marken lett.
Die dnestigen Freunde.

Chili-Honig,
extrafein, weiß, neue Waare.
Wilh. Schlüter.
Vollfetten

Tilsiter Käse
empfiehlt
W. H. Renken.

Dankjagung.
Aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit sind uns so viele herzlich Glückwünsche und Zeichen ehrender Anhänglichkeit und Liebe von allen Seiten zugegangen, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen.
Th. Nowitzki,
und Frau.

Kaufe Schlachtpferde
u. den höchsten Preisen.
H. Frels, Bant,
Odenburgerstraße 1.

Saisontheater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal)
Donnerstag, den 23. Novbr.:
35. Gastspiel des Berl. Ensemble
(Dir.: **Scherbarth & Weinholz**).
Gastspiel **Albert Balzer.**
Im Abonnement.

Das Lorle

oder:
Dorf und Stadt.
Schauspiel in 2 Abtheilungen u. 5 Akten
von **Charlotte Birch-Pfeiffer.** — Regie:
Herr **Gothé.**

Das Lorle.

Ländliches Gemälde in 2 Akten.

Freitag, den 24. November:
Gastspiel des Tenoristen Herrn **Adolph Jordan** vom Hoftheater in Odenburg.
Gastspiel des Fräulein **Bertha Winter** vom Hoftheater in Odenburg.
Benefiz für den Kapellmeister Herrn **Walther Jerichow.**
Mit außerordentlichem Abonnement:

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten, Musik von **J. Strauß.**

Eisenstein: Herr **Adolph Jordan** als Gast.

Adele: Fräulein **Bertha Winter** als Gast.

Wilhelmshav. Schützenverein.
Sonntag, den 26. Nov.,
Abends 8 Uhr:
KRÄNZCHEN
im Parkhaus.
Zu zahlreicher Theilnehmung ladet ein
Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.
Für die bevorstehenden Benefiz-Vorstellungen des Berliner Ensemble werden Eintrittskarten nur in unserer Verkaufsstelle, Peterstraße, und bei Herrn Sekretär **Wichmann**, Kaiserstr. 61, verabfolgt.
Der Vorstand.

Militär-Verein.
Sonntag, den 25. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
Kränzchen
im Vereinslocal „Burg Hohenzollern“. Benefizabzeichen sind anzulegen. Einladungskarten sind bei den Vorstandsmitgliedern in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.
Eintrittskarten zum Sinfonie-Concert des Musikcorps des II. See-Bataillon sind für die Mitglieder nur in unserer Verkaufsstelle und bei Herrn Sekretär **Wichmann**, Kaiserstr. 61, zu haben.
Der Vorstand.

Kinderwagen
— größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei
B. v. d. Ecken.

Kinderrippen
sauber gepöfelt,
Pfund 55 Pfg., 10 Pfund für 5 M.
Wilh. Schlüter.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
Emil Lehming
nebst Frau.
Wilhelmshaven, 22. November 1893.

Die Beerdigung
des verstorbenen Mar.-Vertrichts-Actuars
Herrn **Died. Hilker** findet heute
Freitag, Nachm. 3 Uhr,
vom Militär Lazareth aus statt.